

# Das schwimmende Dach

Dachdeckermeister Gietz ist Handwerker mit Leib und Seele

Wenn er sich an bestimmte und nicht alltägliche Aufträge erinnert, strahlen seine Augen. Jedoch nicht nur dann spürt jeder: Christian Gietz aus Beilstein an der Mosel ist Dachdecker mit Leib und Seele. Der 55-Jährige lebt für seinen Beruf. Da spielt es keine Rolle, welche Arbeiten er am Dach ausführt, ob es sich beispielsweise um ein Turm-, Sattel- oder Walmdach handelt und ob er Dachziegel oder Dachschiefer verwendet.

Und doch hängt am Naturmaterial Schiefer sein Herz. „Eine Dacheindeckung mit Schiefer sieht nicht nur edel aus, sondern sie ist auch zeitlos und hat eine Lebensdauer von 100 Jahren und mehr. Dabei schimmert ein Schieferdach keineswegs immer nur schwarz oder graublau. Auch Schiefer in Rot- und Grüntönen ist ein Naturprodukt und schillert im Licht in verschiedenen Nuancen. Das faszinierende am fertigen Dach ist das Lichtspiel. Je nach Sonneneinfall und Lichtbrechung glänzt das Dach immer wieder neu.“ Er erzählt von Arbeiten mit Moselschiefer am Bergfried der Reichsburg in Cochem, die er im Hängegerüst vorgenommen hat. „Da bedarf es schon einer Topkondition, die wir Dachdecker ja haben“, schmunzelt Christian Gietz.

Ein Auftrag ganz anderer Art führte den Dachdeckermeister zur Meyer-Werft in Papenburg an der Ems. Hier galt es, die Sushi-Bar auf dem Kreuzfahrt-



Altes neu ent- und eingedeckt: Christian Gietz fertigt eine Altdeutsche Schiefereindeckung in Senheim.

schiff Aida zu überdachen. „Die Tonziegel wurden aus China importiert und in aufwendiger Handarbeit einzeln auf speziellem Mörtel gelegt. Man muss immer das Gewicht im Blick haben. Schließlich handelt es sich um ein schwimmendes Hotel. Das war eine Detailarbeit, die ihre Zeit brauchte, aber großen Spaß gemacht hat“, erinnert er sich. Und so fährt jetzt ein Dach, „made by Gietz“ über die Weltmeere. Auch im Freizeit- und Ferienpark in Bad Bentheim sowie im Golf- und Ferienresort Cochem hat Dachdeckermeister Gietz auf den Dächern von über 100, im ursprünglichen Landhausstil gebauten Villen für Feriengäste seine Handschrift hinterlassen.

mend Gestaltungselement. Mein Anspruch ist es, den Kunden für sie passende Lösungen anzubieten. Dabei geht es um mehr als nur darum, Dächer zu decken“, betont er. Diese Firmenphilosophie umfasst für den Handwerksmeister nicht nur die Gesamtpalette der angebotenen Leistungen vom Keller bis zur Schornsteinspitze.

Neben Solar- und Photovoltaikarbeiten, Aspekten von Schall-, Wärme- und Blitzschutz sowie Außenwandbekleidung liegt ihm die Ausbildung des Nachwuchses am Herzen. Über 30 junge Leute haben bei Gietz gelernt, einige haben die Meisterprüfung erfolgreich absolviert, andere ein Studium angeschlossen. „Für uns zählen Begeisterung und Motivation für das Handwerk mehr als beste Schulnoten. Wichtig ist, dass die Jugendlichen mit Herzblut in die Lehre starten. Dieses Feuer muss der Lehrherr schüren.“ Im Dachdeckerbetrieb ist ab August ein neuer Lehrling herzlich willkommen!

Ehefrau Stefanie Gietz zieht mit ihrem Mann an einem Strang. Die 2. Vorsitzende im Arbeitskreis der Unternehmerfrauen im Handwerk (UFH) Kaisersesch-Cochem-Zell, engagiert sich auch in einem Kooperationsprojekt „Paten für Ausbildung“. Sie weiß: „Jugendliche brauchen jemanden, der sich Zeit für sie nimmt und ihnen etwas zutraut.“ Die 51-Jährige ist überzeugt, dass ein Handwerksbetrieb zur Vermittlung von Schlüsselqualifikationen optimal ist. „Das Team ist wie eine Familie.“ Und so werden bei den monatlichen Treffen der Unternehmerfrauen neben fachlichen auch zwischenmenschliche Themen besprochen. Die Fachwirtin für kaufmännische Betriebsführung ist Gründungsmitglied im vor 14 Jahren ins Leben gerufenen UFH. Ihm gehören 35 Mitglieder an.



Übung macht den Meister: Christian Gietz (Mitte) mit seinen Lehrlingen Manuel Mertens (l.) und Marius Coche.

wo sie als Touristin unterwegs war“, erzählt er. In Deutschland arbeitete er zunächst als angestellter Zimmerer, erwarb 1998 den Meisterbrief und machte sich 2000 selbstständig. Er begann mit 3D-Konstruktionen für Holzfirmen im Bereich Holzrahmenbau. 2006 plante und baute er das erste Wohnhaus in Vollholzbauweise in Rheinland-Pfalz.

„Wir bauen aber nicht nur Holzhäuser, sondern bieten auch alle im Zimmererhandwerk anfallenden Arbeiten an“, beruhigt Schwaighofer Kunden, die einen Dachstuhl oder Carport in Auftrag geben möchten. Auch in

der Denkmalpflege hat der Name Schwaighofer einen guten Klang. Seine Leistungen werden bei Restaurierung und Sanierung historischer Bausubstanz geschätzt. So wirkte er bei der Sanierung des Zentrums für Restaurierung und Denkmalpflege der HwK Koblenz in Herrstein mit.



Kunstvolle Schiefer-Ornamenteindeckung bei einem alten Fachwerkhaus in Beilstein: Hier hat das Team um Dachdeckermeister Christian Gietz sein ganzes Können eingesetzt.



Stefanie Gietz engagiert sich in Ausbildungsprojekten und bei den Unternehmerfrauen im Handwerk.

Ein Herz für den Nachwuchs

Für Aufsehen sorgen immer wieder besondere Ornamente auf Dächern und an Fassaden. Auch hier ist Christian Gietz in seinem Element. Das zeigt beispielsweise die kunstvolle Ornamentalschiefereindeckung eines alten Fachwerkhauses in Beilstein. „Das Dach ist zuneh-

## Christian Gietz Bedachungen, Beilstein

Gegr. 1930 | 5 Mitarbeiter | Dachstuhlbau, Wärmeschutz, Reparaturen und Wartung | Tel. 02673/1604 | www.gietz-bedachungen.de

### Internet

www.ufh-altenkirchen.de  
www.ufh-badneuenahr.de  
www.www.ufh-badkreuznach.de  
www.ufh-birkenfeld.de  
www.ufh-kaisersesch-cochem-zell.de  
www.ufh-koblenz.de

www.ufh-neuwied.de  
www.ufh-rheinhunsrueck.de

01/398-257, Fax -994,  
st www.ufh-rlp.de